

Kooperationspartnerin



Zürcher Hochschule  
für Angewandte Wissenschaften



# JAMES

## Jugend, Aktivitäten, Medien – Erhebung Schweiz 2010

Zwischenergebnisse

29.10.2010

## **JAMES: Jugend, Aktivitäten, Medien – Erhebung Schweiz**

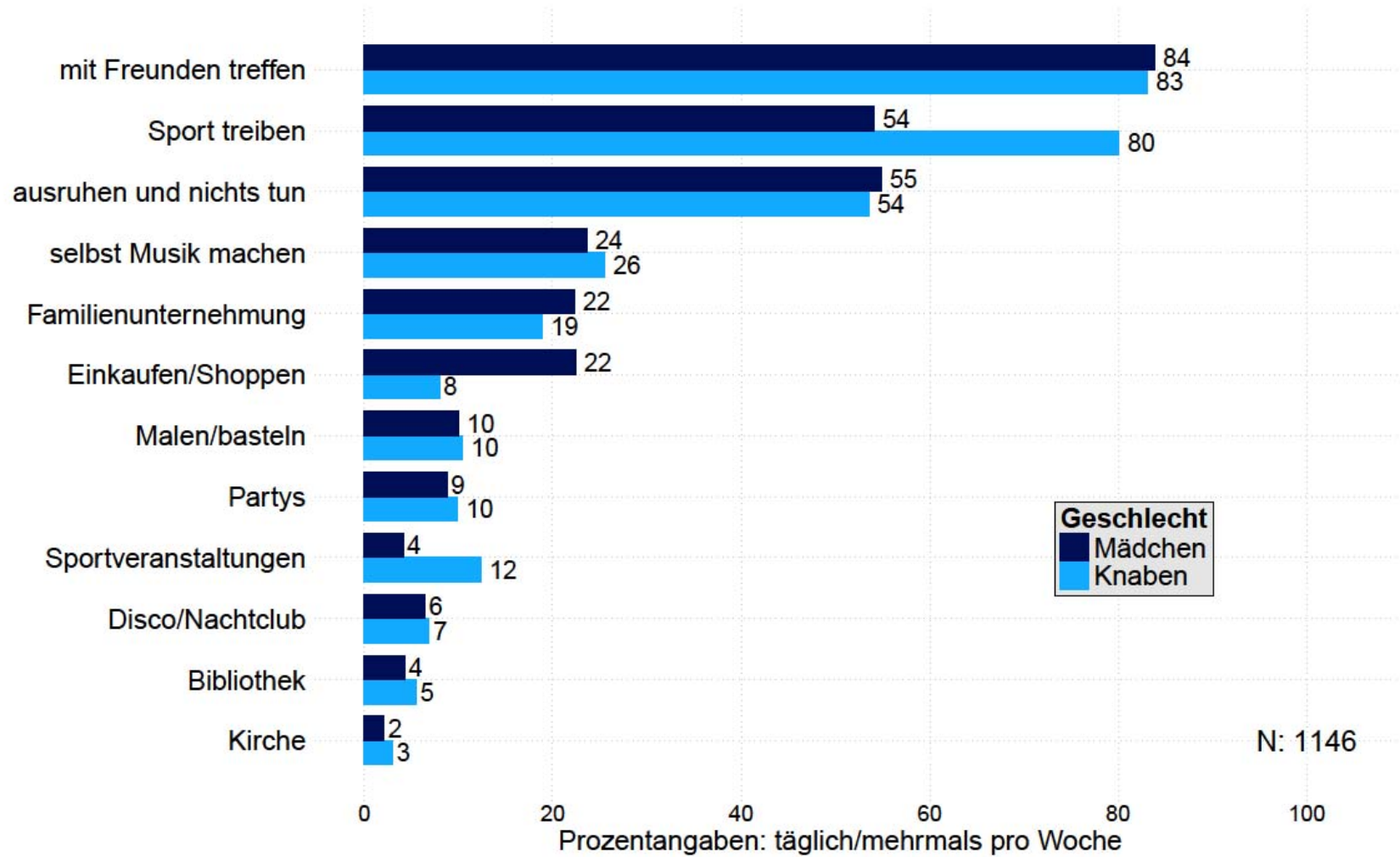
Im Rahmen der JAMES-Studie 2010 wurden über 1000 Schweizer Jugendliche befragt. Die Stichprobe ist repräsentativ in Bezug auf die Grundgesamtheit (Schülerinnen und Schüler der Schweiz im Alter von 12 bis 19 Jahren). In den ersten Analysen wird der Fokus auf Unterschiede zwischen den Geschlechtern, zwischen den vier Altersgruppen (12-/13-; 14-/15-; 16-/17-; 18-/19-Jährige) und zwischen den drei grössten Sprachregionen gelegt.

Um die Vergleichbarkeit mit der deutschen JIM-Studie zu gewährleisten, werden nur die Antwortmöglichkeiten täglich und mehrmals pro Woche grafisch dargestellt.

## Freizeitbeschäftigungen

Das Treffen mit Freunden steht bei den non-medialen Freizeitbeschäftigungen der Schweizer Jugendlichen an erster Stelle. 83 % der Befragten geben an, dies täglich oder mehrmals pro Woche zu tun. An zweiter Stelle wird «Sport treiben» genannt, wobei hier starke Geschlechter- und Altersunterschiede auftreten. Knaben treiben häufiger Sport als Mädchen. Je älter die Jugendlichen, desto seltener wird Sport als Freizeitbeschäftigung angegeben. Auf dem dritten Rang folgt «ausruhen und nichts tun». Rund ein Viertel der Befragten macht mehrmals pro Woche selbst Musik.

## Freizeitbeschäftigungen

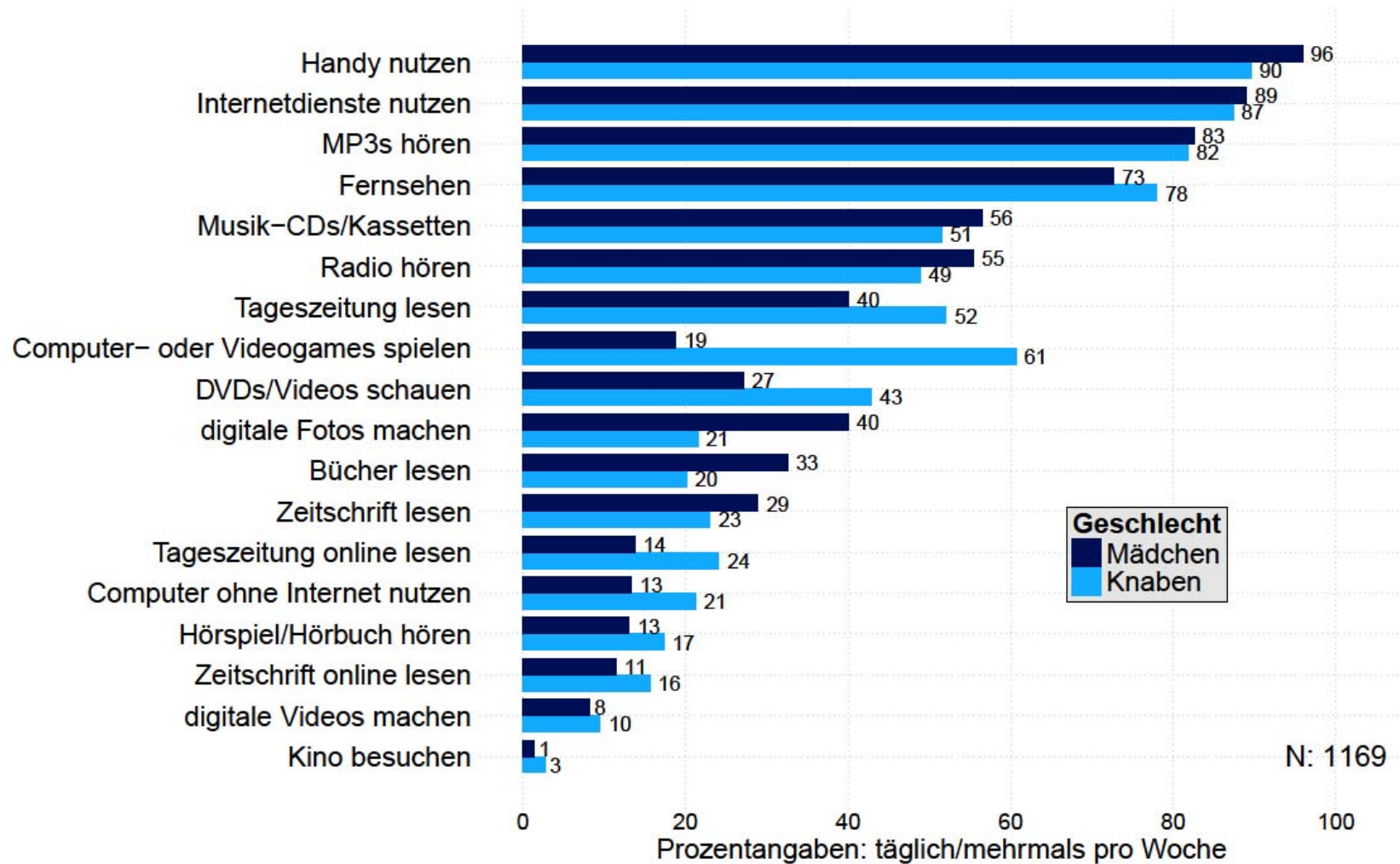


## Freizeitbeschäftigungen

Bei den medialen Freizeitbeschäftigungen stehen Handy und Internet gemeinsam an erster Stelle.

Im Vergleich zur JIM-Studie 2009 hat das Fernsehen seinen Spitzenrang eingebüsst. Insbesondere bei den Computer- und Videogames ist ein starker Geschlechterunterschied erkennbar. Mit zunehmendem Alter der Adoleszenten steigt die Nutzungshäufigkeit des Handys, des Internets, des Radios und der Tageszeitung (print und online) an. Demgegenüber werden Fernseher sowie Computer- und Videogames mit steigendem Alter weniger häufig genutzt.

# Freizeitbeschäftigungen



## Computer & Internet: Verbreitung und Nutzung

Drei Viertel der Befragten haben einen eigenen Computer. 95 % haben von zuhause aus Zugang zum Internet. Diesen nutzen die Jugendlichen rege: An Wochentagen wird durchschnittlich 2 Stunden und 5 Minuten im Internet gesurft, an freien Tagen knapp eine Stunde mehr (3 Stunden und 1 Minute). Über die gesamte Stichprobe hinweg zeigen sich grosse Unterschiede in der durchschnittlichen Surfdauer pro Tag.

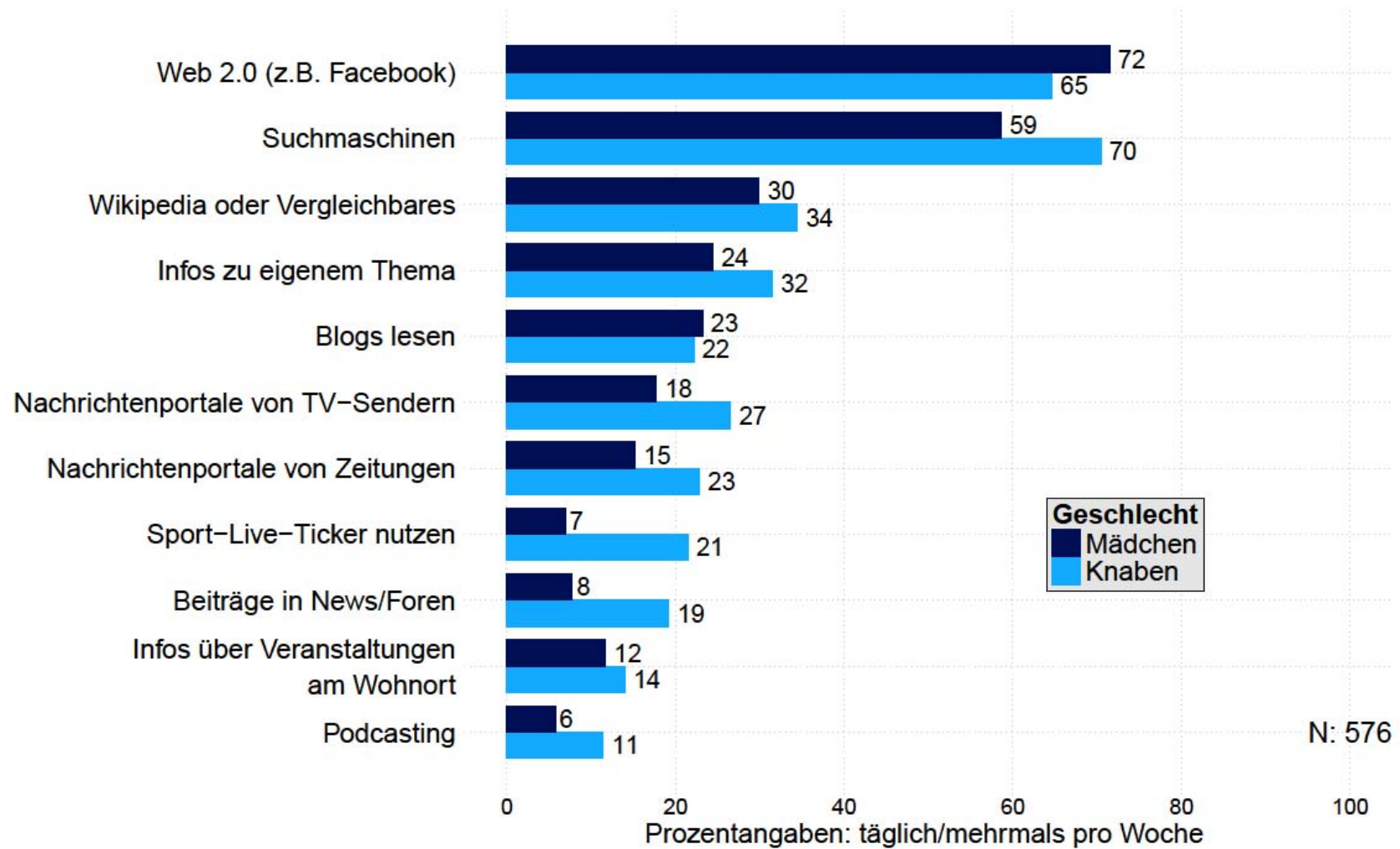
## Computer & Internet: Arbeiten, informieren, unterhalten

66 % der Jugendlichen nutzen ihren Computer zuhause täglich oder mehrmals pro Woche, um Arbeiten für die Schule oder die Lehrstelle zu erledigen. Dieser Wert bleibt über alle Altersgruppen konstant. In der Schule werden Computer und Internet von knapp einem Drittel der 18- bis 19-Jährigen täglich oder mehrmals pro Woche genutzt. Bei den jüngsten der Befragten (12 bis 13 Jahre) sind es 10 %.

Das Web 2.0 (z.B. Facebook) liegt bei der Suche nach Informationen im Internet gleichauf mit herkömmlichen Suchmaschinen (z.B. Google). Über Social Networks erhalten Jugendliche Informationen über ihr soziales Umfeld und über anstehende Veranstaltungen. Diese Art von Information ist über klassische Suchmaschinen nicht oder nur teilweise verfügbar.



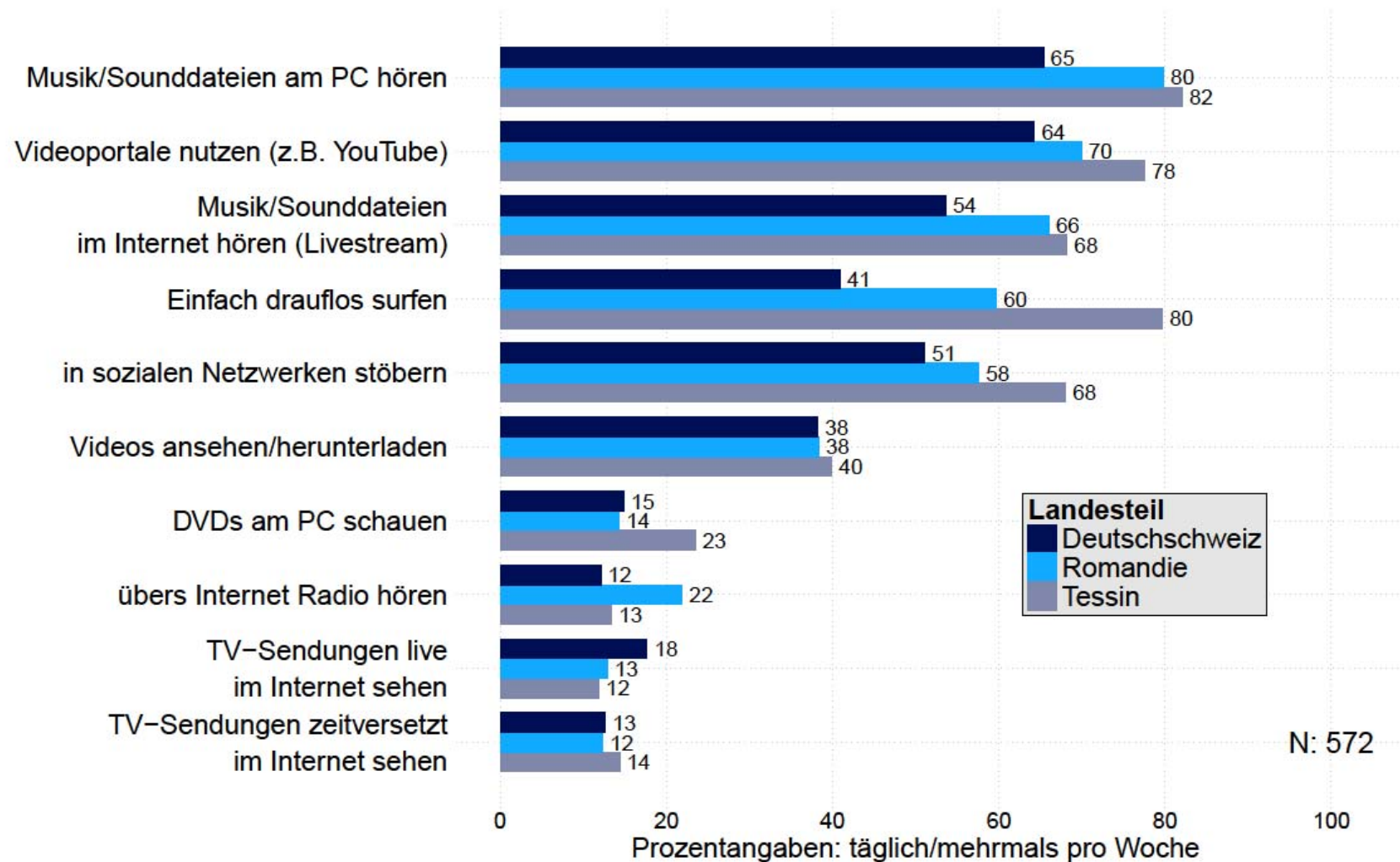
# Computer & Internet: Arbeiten, informieren, unterhalten



## Computer & Internet: Arbeiten, informieren, unterhalten

Zur Unterhaltung werden Computer und Internet v.a. zum Musikhören und Video- schauen genutzt. An vierter Stelle steht „einfach drauflos surfen“, was im Tessin überdurchschnittlich beliebt ist.

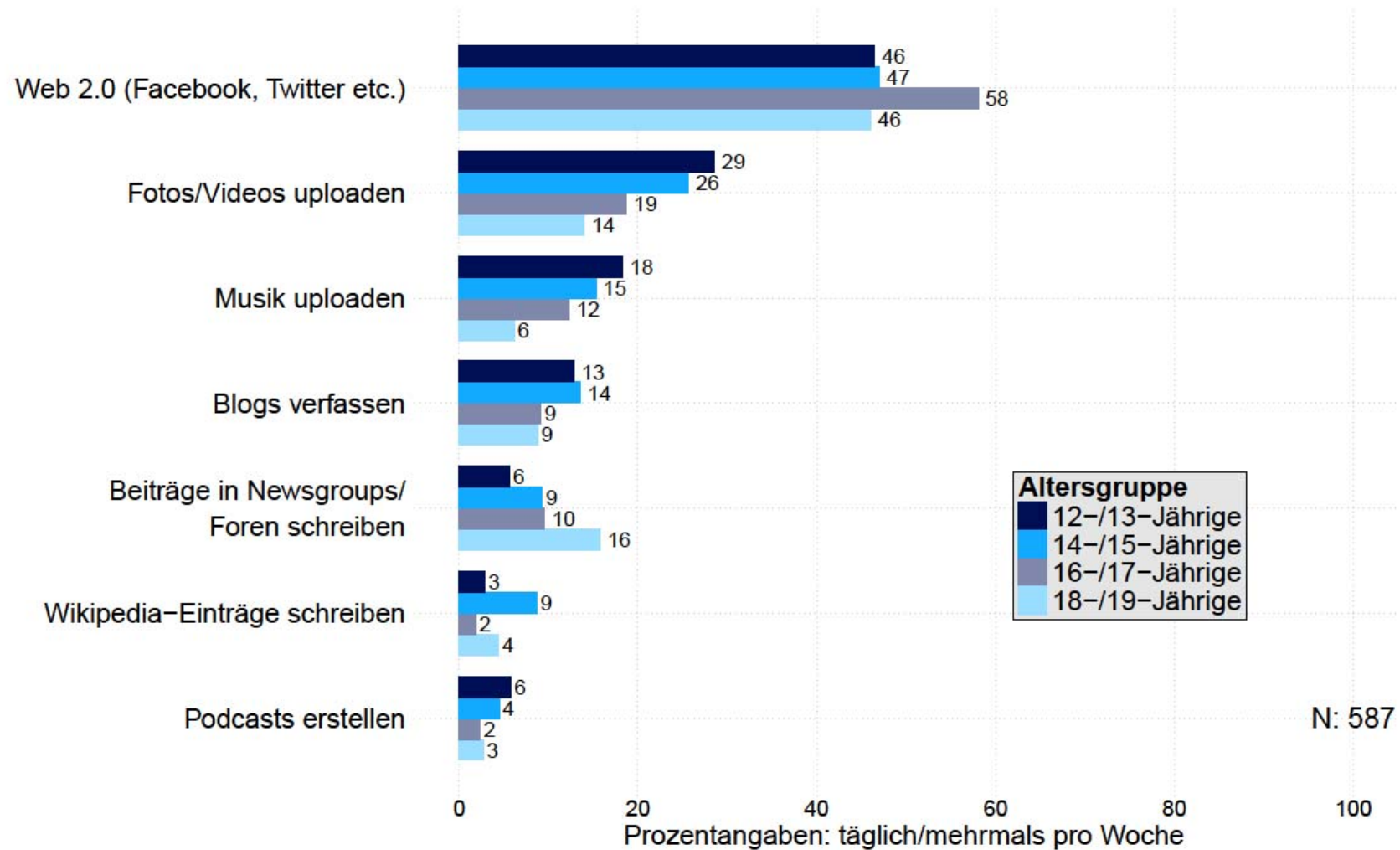
# Computer & Internet: Arbeiten, informieren, unterhalten



## Computer & Internet: Content gestalten

Die Jugendlichen sind nicht nur passive Nutzer, sie gestalten das Internet auch aktiv mit. Meistens im Rahmen von Social Networks, aber auch in Form von Blogs, Beiträgen in Newsgroups oder Foren. Einige erstellen mehrmals pro Woche Podcasts. Insgesamt zeigen sich die Befragten in der lateinischen Schweiz aktiver als die Deutschschweizer.

## Computer & Internet: Content gestalten



## Computer & Internet: Privatsphäre

57 % der Nutzer von Social Networks haben Massnahmen getroffen, ihre Privatsphäre zu schützen.

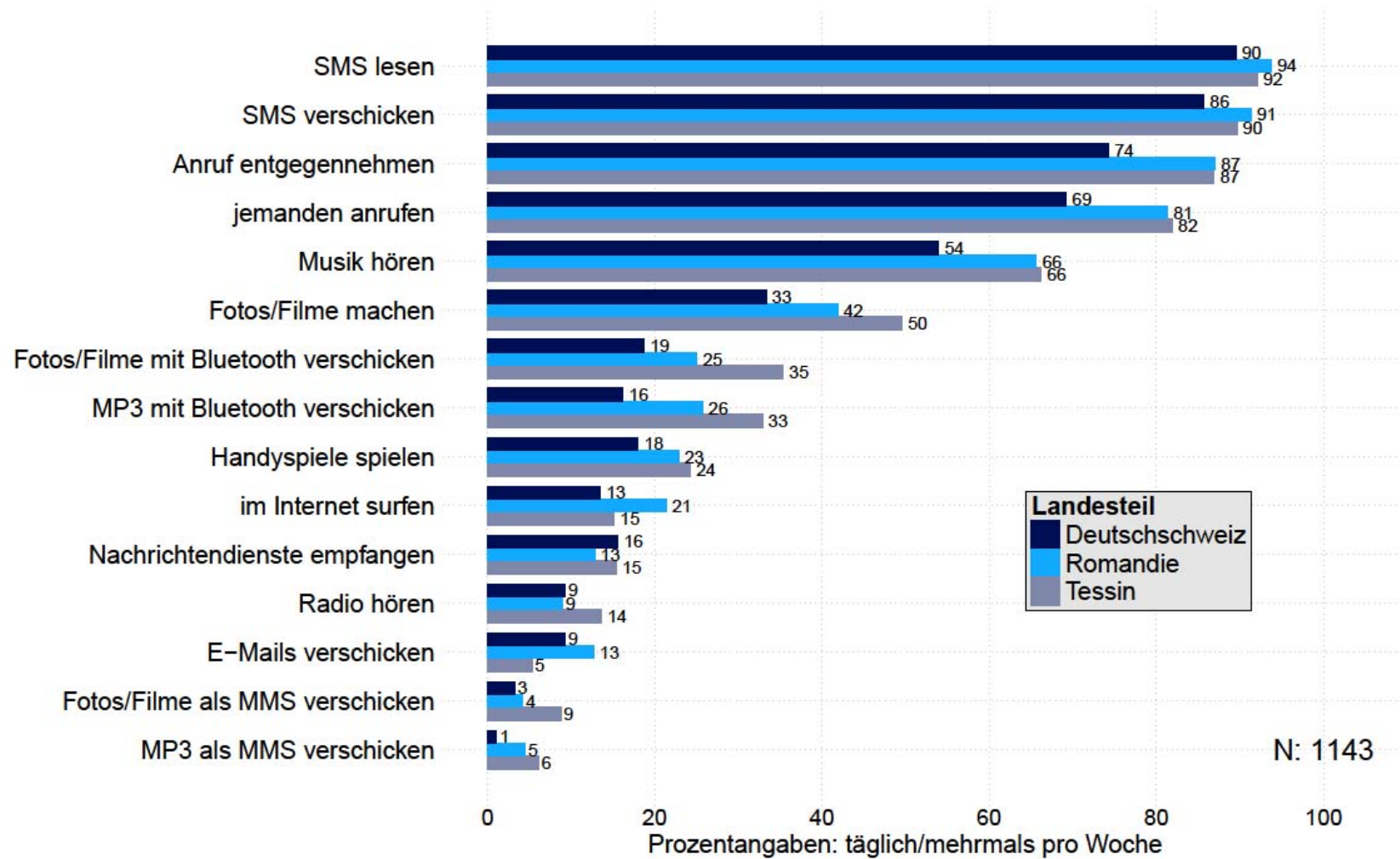
29 % der Heranwachsenden haben schon erlebt, dass Fotos/Videos von ihnen ohne ihre Zustimmung ins Netz gestellt wurden. Über die Art der Bilder kann keine Aussage gemacht werden. 8 % der Befragten geben an, dass über sie im Internet schon Beleidigendes verbreitet wurde.

## Handy

98 % aller befragten Adoleszenten besitzen ein eigenes Handy. Neben der SMS-Nutzung und dem Telefonieren erweist sich das Handy als Hybrid-Medium und wird zum Musikhören, Filmen, Fotografieren, Spielen und zum Surfen im Internet eingesetzt. Wie erwartet zeigen sich dabei Geschlechterunterschiede: Mädchen bevorzugen das Fotografieren und Filmen, Knaben spielen häufiger Videogames.

Kostenpflichtige Handy-Funktionen werden mit zunehmendem Alter häufiger genutzt; Gratis-Funktionen (z.B. Bluetooth) stehen bei den Jüngeren höher im Kurs. Bei der Handynutzung gibt es regionale Unterschiede. Junge Romands und Tessiner Jugendliche nutzen die meisten Funktionen häufiger als ihre Altersgenossen aus der Deutschschweiz.

# Handy





## Problematische Handynutzung

Knaben sind mit problematischen Inhalten auf dem Mobiltelefon eher konfrontiert - sei es passiv oder aktiv - als Mädchen. Ungefähr jeder fünfte Junge hat bereits einmal einen Brutalo- oder Pornofilm auf dem Handy erhalten. Bei Mädchen sind es lediglich 3 %. Ein Prozent der Mädchen und 3 % der Knaben haben wegen unerlaubter Inhalte auf ihrem Mobiltelefon Probleme mit Lehrern, Eltern oder Behörden bekommen.

# Problematische Handynutzung Ist es schon vorgekommen, dass...

